

3. Technische Daten

Der Anbautieflockerer wird in zwei Grundauführungen geliefert, und zwar für 50 und 70 cm Arbeitstiefe.

Die Arbeitstiefe richtet sich nach der Hubhöhe der vorhandenen Dreipunktaufhängung.

Beide Ausführungen können mit Meißel- oder Breitschar (34 cm breit) ausgerüstet werden.

Typ	Basis	Arbeitstiefe cm
B 190/50	klein	50
	klein und Zetor	50
B 190/70	klein	70
	klein und groß	70

Kleine Basis entspricht der genormten Dreipunktaufhängung (DIN 9674) für Traktoren bis 30 PS

Große Basis für die stärkere Dreipunktaufhängung für Traktoren über 30 PS

Zetor-Basis entspricht der nicht nach DIN gebauten Dreipunktaufhängung des Zetor-Traktors 25 PS.

Bei den kombinierten Typen:

kleine und große Basis sowie kleine und Zetor 25 Basis werden umsteckbare Lenkerbolzen mitgeliefert (siehe auch Blatt 7)

4. Die Dreipunktaufhängung von Anbaugeräten

Die Koppelung des Gerätes mit dem Traktor wird an den drei Punkten vorgenommen, daher auch der Name — Dreipunktaufhängung —, sie ist das modernste Anbausystem.

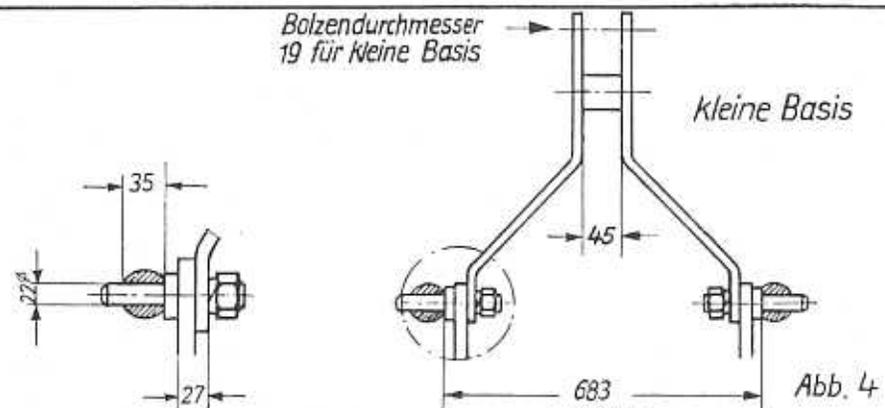


Abb. 4

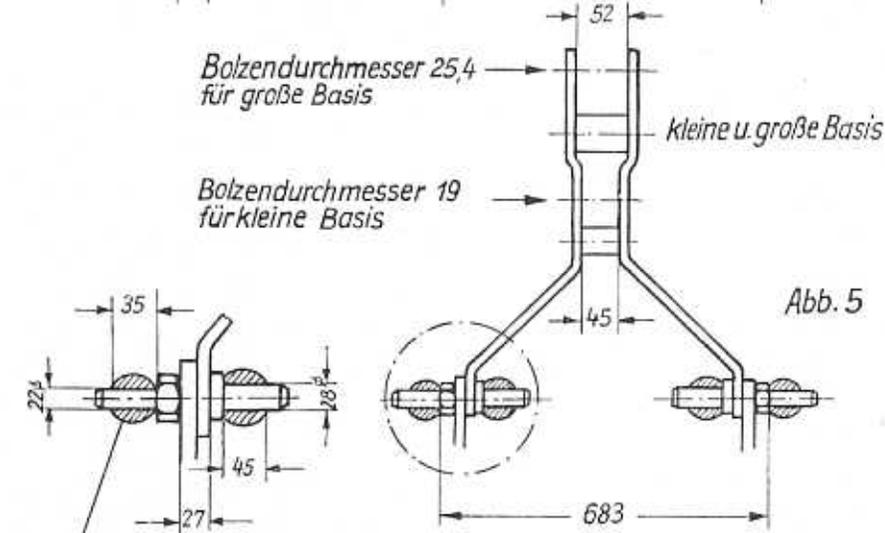


Abb. 5

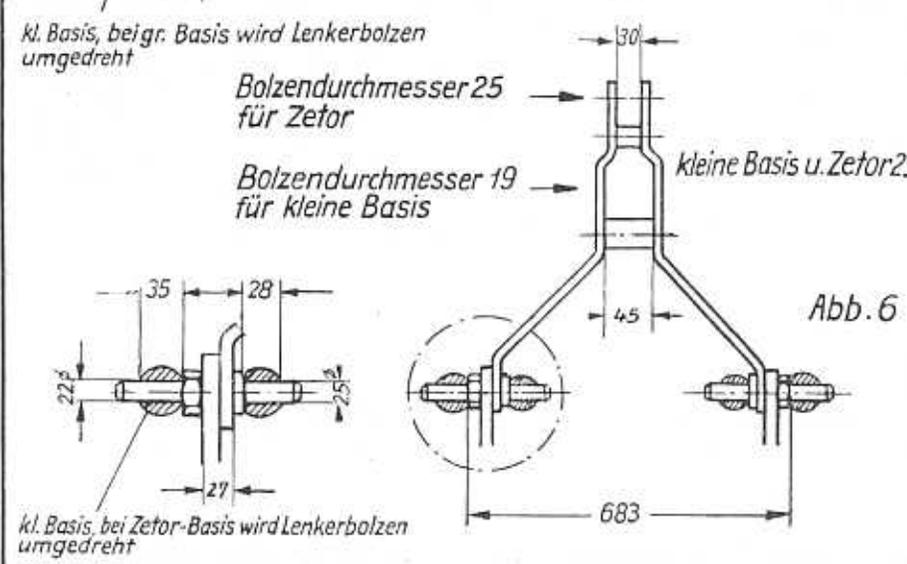


Abb. 6

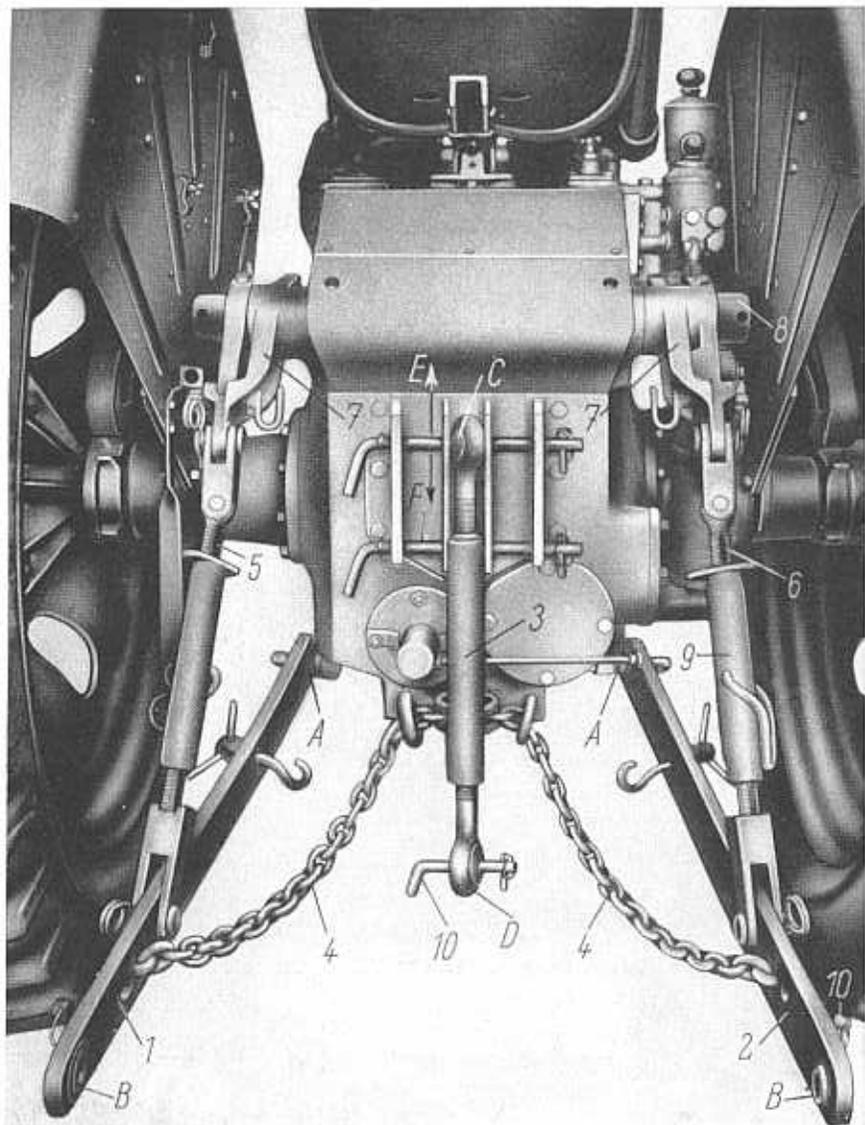


Abb. 7: Dreipunktgestänge

Ihre Vorteile sind:

Einfache Bauart und geringes Gewicht der Anbaugeräte; einfacher An- und Abbau der Geräte;

2.5 ob sich der Untergrundmeißel bzw. das Breitschar und die Schwertschneide in einem guten Zustand befinden, da sie den Zugkraftbedarf wesentlich beeinflussen. Wenn sich die Schwertschneide am unteren Teil abgearbeitet hat, kann sie umgekehrt wieder eingebaut werden, so daß jetzt der nicht abgearbeitete Teil der Schneide im Erdreich arbeitet;

2.6 ob der Untergrundmeißel richtig montiert ist. Der Meißel besitzt drei versenkte Bohrungen zur Befestigung am Werkzeugschuh. Ein neuer Meißel wird unter Benutzung der beiden vorderen Löcher angeschraubt. Hat sich die Meißelschneide abgearbeitet, wird der Meißel nach vorn versetzt, indem die beiden hinteren Löcher für die Befestigung benutzt werden.

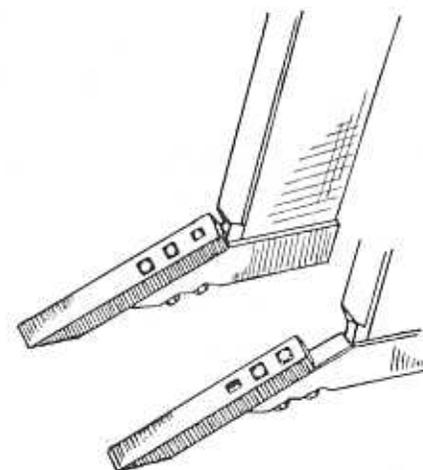


Abb. 3: Montage des Meißels

2. Der Arbeitseinsatz

2.1 Der Tieflockerer wird, wenn es möglich ist, am besten quer zur üblichen Pflugrichtung eingesetzt. Es ist vorteilhaft, mit einem Reihenabstand von ca. 80 cm zu arbeiten. Die Sprengwirkung nach beiden Seiten ist dann in den meisten Fällen ausreichend, um den Boden durchweg zu lockern.



Abb. 2: Anbautieflockerer

Vor dem Arbeitseinsatz ist zu überprüfen:

- 2.2 ob die Bedienungsanleitung dem Traktoristen bekannt ist, nach deren Anweisung der Einsatz durchgeführt wird;
- 2.3 ob alle Schrauben vorhanden und angezogen sind; das Schwert wird am Rahmen mit drei Sechskantpaßschrauben M 20 × 21 K 6 DIN 610 befestigt;
- 2.4 ob der Stecker zum oberen Lenker und die Sicherungsstecker zu den unteren Lenkern und zum oberen Lenker am Traktor vorhanden sind (Abb. 7);

durch günstige Lage der ideellen Zuglinie zusätzliche Belastung der Traktorhinterräder bei der Arbeit (geringer Schlupf);

kein Aufbäumen des Traktors bei schwerem Zug.

Erklärung zur Dreipunktaufhängung:

- 1 unterer Lenker, links
- 2 unterer Lenker, rechts
- A Anlenkpunkte der unteren Lenker
- B Koppelpunkte der unteren Lenker zum Anschluß an Anbaugerät
- 3 oberer Lenker
- C Anlenkpunkt des oberen Lenkers
- D Koppelpunkt des oberen Lenkers zum Anschluß an Anbaugerät
- 4 Ketten mit Spanneinrichtung zur Begrenzung bzw. zum Feststellen des seitlichen Ausschlages der unteren Lenker.
- 5 Hubstange, links
- 6 Hubstange, rechts
- 7 Hubarm
- 8 Hubwelle
- 9 Kurbel oder Spannschloß
- 10 Sicherungsstecker

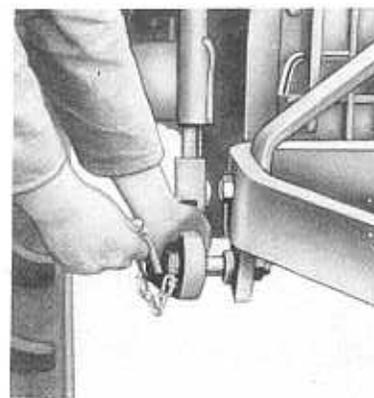


Abb. 8: Befestigung des linken unteren Lenkers

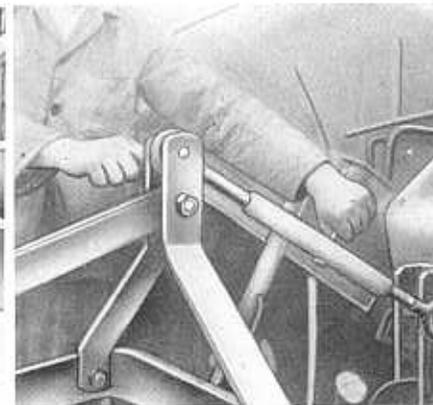


Abb. 9: Befestigung des oberen Lenkers

5. Anbau des Tieflockerers

Es ist darauf zu achten, daß die Hubstangen 5 und 6 (Abb. 7) so eingestellt werden, daß das angebaute Gerät in ausgehobener Stellung noch genügend Bodenfreiheit aufweist. Besonders muß beachtet werden, daß die unteren Lenker gleich hoch stehen, d. h. die Hubstangen 5 und 6 (Abb. 7) gleich lang sind. Ein Nachmessen der Hubstangenlänge (von Drehpunkt zu Drehpunkt) ist unbedingt zu empfehlen.

Die unteren Lenker sollten seitlich frei beweglich sein.

Nach dem Anbau des Tieflockerers wird die Abstellstütze hochgeklappt.

6. Einstellen des Anbautieflockerers

6.1 Arbeitstiefe

Es ist zweckmäßig, die unteren Lenker bis in die tiefste Stellung zu bringen und die Arbeitstiefe durch Verlängern oder Verkürzen der Hubstangen 5 und 6 (Abb. 7) einzustellen. Dabei ist aber stets darauf zu achten, daß die Hubstangen gleich lang bleiben. Siehe auch unter Punkt 5.

Dadurch wird *quer* zur Fahrtrichtung eine *parallele Lage* des Tieflockerrahmens zur Erdoberfläche erreicht. Um den Rahmen in Fahrtrichtung *parallel zur Erdoberfläche* einzustellen, muß der obere Lenker verlängert oder verkürzt werden.

Der Kraftheber wird bei der Arbeit auf Schwimmstellung geschaltet. Dadurch kann der Tieflockerer bei plötzlich auftretenden Hindernissen nach oben ausweichen.

Bei schlechtem Eindringen des Anbautieflockerers (Tieflockerer erreicht nicht die gewünschte eingestellte Arbeitstiefe), ist der obere Lenker in Richtung E nach oben (Abb. 7) zu verstellen. Dadurch ergibt sich eine längere Einzugsstrecke des Gerätes. Verstellen des oberen Lenkers in Richtung F ergibt eine kürzere Einzugsstrecke.

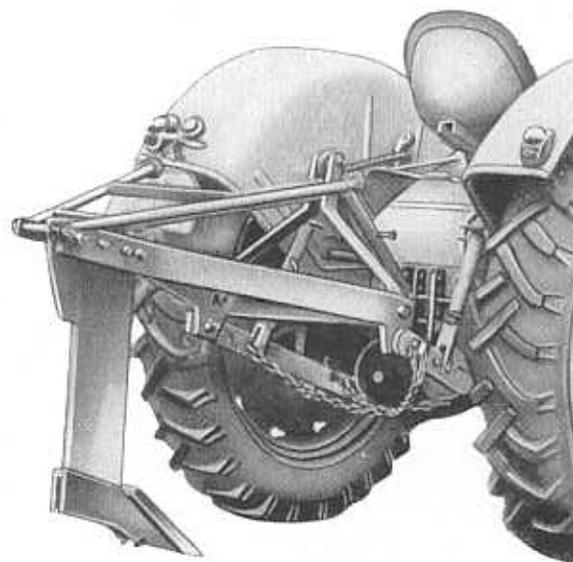


Abb. 1: Anbautieflockerer in Transportstellung,
Typ B 190/50, kleine Basis

1. Allgemeines

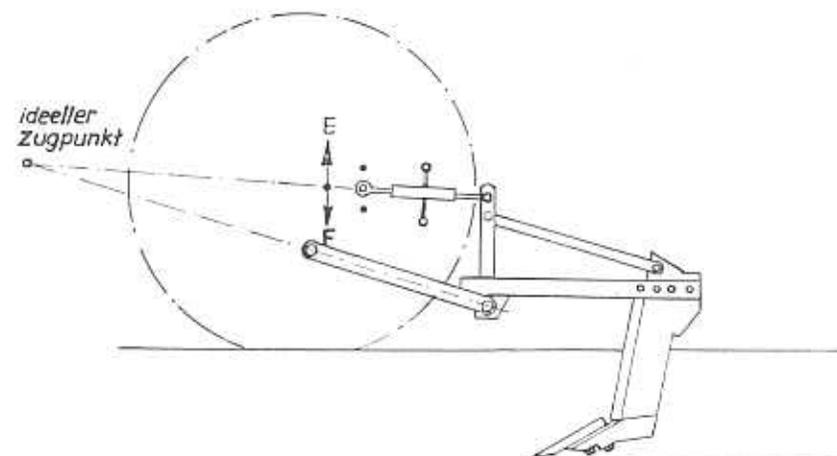
Eine bekannte Tatsache ist es, daß unsere stark genutzten Ackerböden in steigender Tendenz Erkrankungen aufweisen, die auf vielerlei Ursachen zurückzuführen sind. Unter anderem ist eine zunehmende Verhärtung tiefer liegender Bodenschichten ein Hauptübel, das zu Ertragsminderungen führt. Derartige Bodenverdichtungen stören den Wasserhaushalt, vermindern die Bodenatmung und verhindern durch geringe Wurzelbildung die organische Anreicherung der Ackerkrume.

Mit dem Anbautieflockerer kann man diese Schäden durchgreifend bekämpfen. Das kleinere Gerät erreicht eine Tiefe von 50 cm, die größere Ausführung eine Tiefe von 70 cm. Der in dem Boden eingeführte Meißel sprengt die über ihm liegenden Schichten trichterförmig auf.

Der Einsatz des Gerätes ist je nach der Eigenart des Bodens aller zwei bis drei Jahre zweckmäßig. Der Lockerer wird auch vorteilhaft bei der Urbarmachung von Brachland, für die Lockerung von Hopfengärten und Baumschulen benutzt.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Allgemeines	3
2. Arbeitseinsatz	4
3. Technische Daten	6
4. Die Dreipunktaufhängung von Anbaugeräten	6
5. Anbau des Tieflockerers	10
6. Einstellen des Anbautieflockerers	10
7. Wartung und Pflege	11



Mit Traktoren, bei denen sich die Hubstangen nicht verstellen lassen, muß die Tiefeneinstellung durch den Kraftheber vorgenommen werden.

6.2 Seitliche Lenkerbeweglichkeit

Die unteren Lenker sollen seitlich frei beweglich sein, nur bei besonders schwierigen Verhältnissen ist eine Arretierung der unteren Lenker vorzunehmen.

Es ist jedoch darauf zu achten, daß die Hubbewegung hierdurch nicht behindert wird.

7. Wartung und Pflege

- 7.1 Durch die einfache Konstruktion gibt es keine Schmierstellen am Gerät.
- 7.2 Sämtliche Schrauben müssen stets überprüft und gegebenenfalls nachgezogen werden.
- 7.3 Nach der Arbeit sind das Schwert mit Schneide und der Meißel bzw. das Breitschar zu säubern und einzufetten.
- 7.4 Alle Bodenbearbeitungsgeräte sind während der Arbeitsruhe in einem Schuppen unterzubringen, um sie vor Witterungsschäden zu schützen.
- 7.5 Der Farbanstrich ist nach einiger Zeit wieder zu erneuern.



Abb. 10: Arbeitsbild eines Anbautieflockers

Bedienungsanleitung

für

Anbautieflockerer

mit Dreipunktaufhängung

B 190



VOLKSEIGENER BETRIEB

BODENBEARBEITUNGSGERÄTE

Betriebs-Nr. 13/6046

LEIPZIG W 31

Postschließfach 31

- 5. 3. 62